

# Amtlicher Teil

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **56 (1996-1997)**

Heft 8: **Schweigen ist nicht immer Gold : Kommunikation in der Schule**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zur Teilrevision des Bündner Schul- gesetzes

In der Herbstsession 1996 hat der Grosse Rat den Entwurf zur Teilrevision des Gesetzes für die Volksschulen des Kantons Graubünden (Schulgesetz) mit 92:1 Stimmen zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet. Die Vorberatungskommission des Grossen Rates hatte vorausgehend einerseits einen vermehrten Schutz der romanischen Sprache in deutschsprachigen Gemeinden mit zusätzlichem Romanischunterricht eingebaut und andererseits die Kostenverteilung zugunsten der Gemeinden korrigiert. Deutschsprachige Gemeinden, die bis anhin schon Romanischunterricht pflegten, führen diesen weiter, wenn nicht durch Gemeindebeschluss Italienisch als Zweitsprache eingeführt wird.

Am 2. März 1997 hat das Bündnervolk der Teilrevision des Schulgesetzes mit 20'990:6'649 Stimmen deutlich zugestimmt. Das Stimmenverhältnis im deutschsprachigen Kantonsteil betrug 75%:25%, im romanischsprachigen Kantonsteil 73.5%:26.5% und im italienischsprachigen Kantonsteil 88%:12%.

Obwohl die Stimmbeteiligung einmal mehr nur 23% erreichte, hat die Stimmbürgerschaft doch eindeutig signalisiert, dass ihr die Einführung der Zweitsprache Italienisch in deutschsprachigen Primarschulen und Kleinklassen ein grosses Anliegen ist.

Uns ist es ein ebenso grosses Anliegen, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, den Grossrätinnen und Grossräten, der Vorberatungskommission unter dem Vorsitz von Grossrätin Riccarda Suter, den Schulinspektoren, dem Vorstand des Bündner Lehrerinnen- und Lehrerver-

eins sowie der Bündner Lehrerschaft ganz herzlich zu danken.

Der Bündner Lehrerschaft und uns obliegt nun die Aufgabe, die gesetzlichen Vorgaben möglichst gut in die Praxis umzusetzen. In der verbleibenden Vorbereitungszeit bis zur vorgesehenen Einführung der Zweitsprache Italienisch in der 4. Primarklasse (Schuljahresbeginn 1999/2000) sind im wesentlichen folgende Vorbereitungsarbeiten anzubahnen:

- Gestaffelte Inkraftsetzung des teilrevidierten Schulgesetzes durch die Regierung.
- Bestellung der Projektleitung sowie des Projektsekretariates.
- Kontaktnahme mit den Valli sowie mit den Nachbarkantonen Tessin und Uri.
- Bildung einer Projektbegleitungsgruppe.
- Bildung eines Ausbildungsteams
- Grobplanung des Fortbildungskonzeptes.
- Intensivierung der bisherigen Italienischkurse innerhalb der freiwilligen Fortbildung in den Regionen.
- Intensivierung der Romanischkurse für deutschsprachige Gemeinden in Sprachgrenzregionen.
- Lehrmittelbeschaffung für den Zweitsprachunterricht Italienisch.
- Weiterführung des Romanischlehrmittels «Inscunters».
- Planung eines Romanischlehrmittels für die 4. - 6. Klasse in

deutschsprachigen Sprachgrenzgemeinden.

- Lehrplanerarbeitung für den Italienischunterricht sowie Anpassung der Stundentafel für die Primarschulen.
- Anpassung des Lehrplanes und der Stundentafel der Volksschul-Oberstufe aufgrund des Sprachenkonzeptes.
- Vorabklärungen mit dem Bündner Lehrerseminar bezüglich Grundausbildung in Italienisch unter Einbezug der Zweitsprachdidaktik.
- Überlegungen bezüglich Grundausbildung der Lehrkräfte im Hinblick auf die Reorganisation der Lehrerbildung.
- Vorabklärungen mit der Bündner Frauenschule über ein Ausbildungskonzept mit der Zusatzqualifikation Italienisch.

Die Konzeptarbeiten werden durch eine departementsinterne Konzeptgruppe unter Leitung der Pädagogischen Arbeitsstelle erfolgen; die eigentlichen Planungsarbeiten werden dann Aufgabe des Projektleiters mit der Begleitgruppe sein.

Eine gute Umsetzung des grossen Projektes ist nur dann möglich, wenn die Lehrerschaft motiviert mitmacht. Aufgrund bisheriger Erfahrungen bei Neueinführungen oder Reformen zweifeln wir nicht am guten Willen, der Bereitschaft und dem Einsatz aller Beteiligten.

*Erziehungs-, Kultur- und  
Umweltschutzdepartement*

*Regierungsrat Joachim Caluori*